

Die Rolle westmitteldeutscher Sprachminderheiten bei der Ausklammerung: Eine diachrone und kontrastive Analyse in Lateinamerika

Angélica Prediger
Universität Heidelberg

Die Erforschung der Variation und Entwicklung der Klammerstrukturen und deren Abbau, Erhalt oder Veränderung in den deutschen Minderheitensprachen in Lateinamerika stellt immer noch ein Desiderat dar. Das Thema wurde bisher auch kaum korpusbasiert untersucht. Ziel des Vortrags ist es, die Ergebnisse einer korpuslinguistischen Untersuchung zur Entwicklung der Ausklammerung in konzeptionell mündlichen Privatbriefen deutscher Minderheitensprachen in Argentinien und Brasilien vorzustellen. Die Ausnahme der Klammerbildung wurde anhand von ca. 2.300 Vorkommen sowohl nach linguistischen als auch soziolinguistischen Faktoren untersucht. Für die statistische Untersuchung wurde die *Tatsächlich-Potenzielle-Analyse* angewandt (vgl. Engel 1970) und ein multipler linearer Regressionstest durchgeführt. Die Analyse der tatsächlichen Ausklammerungen im Vergleich zu den potenziellen Ausklammerungen im Gesamtkorpus zeigt einen Ausklammerungsanteil, der dem des Standarddeutschen im Binnenraum ähnlich ist (vgl. Thurmair 1991; Engel 1970). Die Ergebnisse zeigen jedoch einen signifikanten Unterschied des Ausklammerungsanteils zwischen Argentinien und Brasilien, der vor allem auf den Sprachstand der zuerst besiedelten – hunsrückischen und wolgadeutschen – Sprachregionen zurückzuführen ist. Die Ausklammerung taucht dabei als ein legitimes Satzstrukturmuster in den brasilianischen Alten Kolonien I und den Neuen Kolonien sowie im argentinischen Entre Ríos auf. In Bezug auf die Klammertypen wurde ein fortgeschrittener Grammatikalisierungsgrad bei geringfrequenten Klammertypen festgestellt, der vom Standarddeutschen abweicht und der Kreolsprache Unserdeutsch (Meyer 2026) zum Teil ähnlich ist. Zum Schluss konnte ein multipler linearer Regressionstest zeigen, dass vor allem die syntaktischen Funktionen im Nachfeld eine Ausklammerung am besten vorhersagen. Die betroffenen Nachfeldelemente befinden sich im mittleren und unteren Feld des Akzeptabilitätskontinuums der Ausklammerungen (Prediger 2025; Altmann / Hofmann 2008).

Bibliographische Referenzen:

- Altmann, Hans/Hofmann, Ute (2008): Topologie fürs Examen. Verbstellung, Klammerstruktur, Stellungsfelder, Satzglied- und Wortstellung. 2., überarb. und erg. Aufl. (= Linguistik fürs Examen 4). Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Engel, Ulrich (1970): Studie zur Geschichte des Satzrahmens und seiner Durchbrechung. In: Studien zur Syntax des heutigen Deutsch: Paul Grebe zum 60. Geburtstag. (Sprache der Gegenwart 6, Aufl. 1). Düsseldorf. Schwann, 45-61.
- Meyer, Lena (2026): Sprachliche Variation in Unserdeutsch: Untersuchung einer bedrohten Kreolsprache. De Gruyter.
- Thurmair, Maria (1991): Textlinguistik und Grammatikvermittlung. In: Fremdsprachen lehren und lernen 20.
- Prediger, Angélica (2023): Die Ausklammerung nach Klammertypen und Sprachregionen in Briefen deutscher Minderheitensprachen in Argentinien und Brasilien. Sprachwissenschaft 48/4, 411–437.
- Prediger, Angélica (2025): Die syntaktische und kommunikative Zusammensetzung der Ausklammerung in der deutschen Schriftlichkeit „von unten“ in Lateinamerika. Deutsche Sprache, 2/2025, 126–161.